

EuR

EUROPARECHT

Beiheft 2 | 2015

Armin Hatje [Hrsg.]

Verfassungszustand und Verfassungsentwicklung der Europäischen Union

Beiheft 2/2015 der Zeitschrift Europarecht



Nomos

EuR

EUROPARECHT

Beiheft 2 | 2015

Prof. Dr. Armin Hatje [Hrsg.]

Verfassungszustand und Verfassungsentwicklung der Europäischen Union

Beiheft 2/2015 der Zeitschrift Europarecht



Nomos

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-2343-0 (Print)

ISBN 978-3-8452-6447-9 (ePDF)

ISSN 1435-5078

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
---------------	---

I. Prinzipien der Europäischen Verfassung

<i>Vassilios Skouris</i>	
Die Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union	9
 <i>Ulrich Becker</i>	
Sozialstaatlichkeit in der Europäischen Union	19
 <i>Armin Hatje</i>	
Demokratie in der Europäischen Union	
Plädoyer für eine parlamentarisch verantwortliche Regierung der EU	39

II. Das institutionelle Gleichgewicht

<i>Johann Schoo</i>	
Das Europäische Parlament im Institutionsgefüge der Europäischen Union ...	55
 <i>Bernd Biervert und Kerstin Jorna</i>	
Die Europäische Kommission: Von der Hüterin der Verträge zur Europäischen Regierung? A tale of two tables	67
 <i>Ulrich Everling</i>	
Justizielle Krisenbewältigung: Der EuGH als Garant des europäischen Rechts	85
 <i>Philipp Voet van Vormizeele</i>	
Die Kontrolldicke des europäischen Gerichtshofs im Spannungsfeld von administrativer Effizienz und wirksamem Rechtsschutz am Beispiel des Kartellbußgeldrechts	103

III. Das Verhältnis zwischen der Union und den Mitgliedstaaten

<i>Nina Wunderlich</i>	
Subsidiarität nach Lissabon	119
 <i>Michael Potacs</i>	
Verantwortung in der Wirtschafts- und Währungsunion	135

IV. Perspektiven der Europäischen Verfassung

Peter-Christian Müller-Graff
Europa-Idee in der Krise? 149

Thomas Oppermann
Die Zukunft der Europäischen Union und ihrer Verfassung 171

Jürgen Schwarze
Schlusswort 177

Autorenverzeichnis 179

Vorwort

Die Europäische Union erlebt die größten Herausforderungen seit ihrem Bestehen. Wirtschaftlich machen ihr die Schuldenkrise einiger Euro-Staaten und eine schwache Konjunktur zu schaffen, innenpolitisch wächst die Skepsis vieler Unionsbürger hinsichtlich eines Integrationsmodells, das kaum einen Lebensbereich unberührt lässt, neben Nützlichem auch Überflüssiges regelt und, was am stärksten ins Gewicht fällt, ernste Zweifel an seiner demokratischen Legitimation weckt. Außenpolitisch sieht sich die Union derzeit vor allem durch den Konflikt mit Russland gefordert, einem Mitbewohner des häufig zitierten europäischen Hauses, der offenbar nach einer anderen Hausordnung verlangt.

Rechtlich stellt sich die Frage, ob die Verfassung der Europäischen Union – die Gründungsverträge – in der Lage ist, mit diesen Herausforderungen fertig zu werden. Sicherlich soll man die Leistungsfähigkeit des Rechts nicht überstrapazieren. Die maßgeblichen Entscheidungen müssen von der Politik getroffen werden. Jedoch bilden die Verträge den materiellen und prozeduralen Rahmen der politischen Entscheidungsverfahren auf europäischer Ebene. Die in diesem Band vereinigten Beiträge untersuchen das Verfassungssystem aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf seine Belastbarkeit. Sie sind das Ergebnis einer Tagung, die am 27. und 28. Juni 2014 in der Landesvertretung von Baden-Württemberg in Berlin stattgefunden hat.

Die Tagung wurde zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Schwarze veranstaltet, dem Altmeister des europäischen Verfassungs- und Verwaltungsrechts, der im Jahr 2014 seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Sie wurde von der Thyssen-Stiftung, der Kanzlei Gleiss-Lutz und dem Land Baden-Württemberg großzügig unterstützt. Den insoweit Verantwortlichen gilt der besondere Dank des Herausgebers.

Armin Hatje

Hamburg, im Februar 2015

